

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 3 (1790)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aber sieh ! im Augenblicke  
 Malen sie nun tausend Stücke ;  
 Alle Tausend schreyen ihr zu :  
 „Alte , Alte , Alte du ! „

Die ihr einen Autor plaget ,  
 Welcher euch die Wahrheit sagt ,  
 Guten Leute , denket , ach ,  
 Denket dieser Fabel nach.

Auflösung des letzten Räthfels. Ein Perspektiv.

### Neues Räthsel.

Ich bin ein Zwerg von einem Baum ;  
 Hab' unten meine Nester.  
 Mein Stamm ist — ach ihr glaubets kaum,  
 Ist oben , werthe Gäste.  
 Ich wandle alle Tag' einmal  
 In aller Fürsten Zimmer ;  
 Und Reinlichkeit ist überall ,  
 Wo ich hinkomm' im Zimmer.  
 Einst war ich gar das arme Roß,  
 ( Noch denk' ichs unter Grauen )  
 Worauf zum Blocksberg ritt der Troß  
 Betagter hagrer Frauen.  
 Noch iso fürchten Buben mich ,  
 Des Schuldespoten Waffen ;  
 Denn ach er wähnt , als gebe ich  
 Verstand und Wiß den Laffen.